

vitos:

Orthopädische Klinik
Kassel

Patienteninformation





IMPRESSUM

Herausgeber

Vitos Orthopädische Klinik Kassel gemeinnützige GmbH

Wilhelmshöher Allee 345

34131 Kassel

Tel. 05 61 - 30 84 - 0

Fax 05 61 - 30 84 - 304

info@okkassel.de

www.vitos-okkassel.de

Text

Dr. Gisela Heimbach, heimbachPR

Fotos

Michael Neumann, Florian Funck

Gestaltung und Druck

Druckerei Wollenhaupt GmbH

Stand: 03/2010

Gesunde Menschen
können sich sehr übel
und Patienten sehr wohl
fühlen.

FREI NACH IVAN ILLICH



SEHR GEEHRTE PATIENTIN, SEHR GEEHRTER PATIENT,

wir begrüßen Sie sehr herzlich in unserem Haus – wohl wissend, dass nun mal „die beste Krankheit nichts taugt“ und auch die schönste Klinik mit zuhause nicht konkurrieren kann. Deshalb möchten wir Ihnen Ihren Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Diese Broschüre informiert Sie über die wichtigsten Punkte Ihres stationären Aufenthalts, hilft Ihnen, sich in unserem Hause zurechtzufinden, stellt Ihnen unsere Service-Angebote vor und will Ihnen eventuelle Ängste nehmen. Die Broschüre wird sicherlich nicht all Ihre Fragen erschöpfend beantworten. Wenden Sie sich bitte bei weiteren Fragen und Problemen an die Ärztinnen und Ärzte, Schwestern oder Pfleger Ihrer Station. Das gilt auch für Anregungen und eventuelle Kritik. Denn damit geben Sie uns wichtige Hinweise darauf, wie wir Ihren Aufenthalt noch angenehmer gestalten können.

Wir tun unser Bestes und wünschen Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses, dass Sie bald wieder gesund werden.

Ihre Klinikleitung

INHALT

STATIONÄRE AUFNAHME

- Das sollten Sie mitbringen 6
- Ein paar Formalitäten sind nötig 6
- Sie haben die Wahl 7

VOR DER OPERATION

- Begrüßung 8
- Routine-Untersuchungen müssen sein 8
- Darüber sollten Sie sprechen 8
- Patientenaufklärung: Ihr gutes Recht 9
- Am Abend vorher 9

DIE TAGE DANACH

- Keine Angst vor Schläuchen und Flaschen 10
- Schmerzen müssen nicht sein 10
- Lästig, aber wichtig: Anti-Thrombosestrümpfe 11
- So schnell wie möglich die Füße vors Bett 11
- Krankengymnastik und Bewegungstraining 11

ALLTAG AUF STATION

- Ihre Ansprechpartner 12
- Täglich Visite 12
- Schichtdienst und Besprechungen 12

IHR AUFENTHALT AUF STATION

- Wertsachen bitte in den Safe 13
- Besuch ist immer willkommen 13
- Rauchen? Ja, aber! 13
- Alkohol – bitte nicht 13
- Richtiges Verhalten im Brand- und Katastrophenfall 13

INHALT

RAT UND HILFE

- Sozialdienst 14
- Seelsorge 15
- Patientenfürsprecher 15

SERVICE-ANGEBOTE

- Information 16
- Kommunikation 16
- Essen und Trinken 18
- Entspannung 19
- Knapp bei Kasse? 19
- Was vergessen? 19
- Parkplätze 20
- Keine Barrieren für Behinderte 20

ENTLASSUNG

- Und wieder nach Hause 21
- Hallo, Taxi! 21
- Weiter zur Reha 21
- Krankengymnastik auch nach der Entlassung sinnvoll 22
- Bewegungstraining – weiterhin bei uns möglich 22
- Nachuntersuchung ist wichtig 22
- Spezial-Sprechstunden 23

//STATIONÄRE AUFNAHME

Das sollten Sie mitbringen

Bitte bringen Sie zum Aufnahmetag die Einweisung und medizinische Befunde Ihres Arztes sowie eventuell vorhandene Röntgenbilder und Ihre Versicherungskarte mit. Für die ersten Tage sollten Sie überdies alle Medikamente dabei haben, die Sie ständig einnehmen. Wenn Sie einen Allergiepass besitzen, denken Sie bitte auch daran!

Ansonsten beschränken Sie bitte Ihr Gepäck auf das Nötigste: Toilettenartikel, Bademantel, Nacht- und Unterwäsche, Haus- und Freizeitschuhe, Hand- und Badetücher, Badesachen sowie ein Trainings- oder Freizeitanzug.

Ein paar Formalitäten sind nötig

Bei der stationären Aufnahme im Eingangsbereich erhalten Sie einen Anmeldebogen und eine Information über die Verarbeitung Ihrer Daten in unserer Klinik.

Nach Vorlage Ihrer Einweisung, Ihrer Versicherungskarte und des ausgefüllten Anmeldebogens werden Ihre Personalien und die vorliegenden medizinischen Angaben aufgenommen.

Sind Sie gesetzlich krankenversichert, so müssen Sie – das ist vorgeschrieben – für die ersten 28 Tage eine Zuzahlung leisten. Die Höhe dieser Zuzahlung legt der Gesetzgeber fest. Sie liegt gegenwärtig bei 10 Euro pro Tag (Stand Feb. 2010). Sie werden zudem informiert über Sonderleistungen der Klinik und der Ärzte. Wenn Sie diese wünschen, schließen wir eine entsprechende Wahlleistungsvereinbarung mit Ihnen ab.

Abschließend erhalten Sie Anträge für die Benutzung von Telefon und Fernsehen (siehe Serviceangebote ab Seite 16).



Sie haben die Wahl

↳ Lieber das Ein- oder Zweibettzimmer?

Unsere Klinik verfügt standardmäßig über Dreibettzimmer mit folgender Ausstattung: Dusche/WC und Waschbecken, eine weitere separate Waschgelegenheit, drei kleine Kleiderschränke mit Safe, Tisch und Stühle.

Gegen Zuzahlung können Sie sowohl ein Zweibett- als auch ein Einbettzimmer – mit zusätzlichem Komfort – beziehen.

↳ Soll der Chefarzt für Sie da sein?

Wenn Sie durch den Chefarzt unserer Klinik operiert, behandelt und betreut werden möchten, schließen Sie mit dem Chefarzt eine Wahlleistungs-Vereinbarung ab. Die Mitarbeiterinnen der stationären Aufnahme übernehmen für Sie die Formalitäten und informieren Sie über die Einzelheiten.

↳ Möchten Sie von einem Oberarzt behandelt werden?

Sie können auch entscheiden, sich von einem unserer Oberärzte operieren, behandeln und betreuen zu lassen. Wie bei der Chefarztbehandlung kann auch hier eine Wahlleistungs-Vereinbarung getroffen werden.

↳ Wollen Sie Ihr Kind begleiten?

Muss Ihr Kind stationär aufgenommen werden, haben Sie die Möglichkeit, gegen eine Vergütung in unmittelbarer Nähe zum Zimmer Ihres Kindes zu übernachten.

↳ Möchten Sie in der Nähe Ihres Angehörigen sein?

Direkt an den Klinikbetrieb vor Ort angeschlossen ist eine Reihe von Apartments in unterschiedlicher Größe und Ausstattung bis hin zur Familientauglichkeit, die von den Angehörigen unserer Patienten angemietet werden können.





//VOR DER OPERATION

Begrüßung

Auf Ihrer Station angekommen, begrüßt Sie das Pflegepersonal, zeigt Ihnen Ihr Zimmer und erklärt Ihnen, wie sich Ihr erster Tag gestaltet. Sollten Sie operiert werden, erhalten Sie schon jetzt einige schriftliche Informationen, so z.B. zur bevorstehenden Narkose.

Routine-Untersuchungen müssen sein

Vor jedem operativen Eingriff werden Routine-Untersuchungen durchgeführt wie z.B. EKG, Röntgen, Blutabnahme sowie Blutdruck- und Temperaturmessung.

Darüber sollten Sie sprechen

Wir bitten Sie, mit Ihrem Arzt über weitere Erkrankungen (z.B. auch Allergien) und über Medikamente, die Sie dauerhaft oder aktuell einnehmen, zu sprechen. Diese Informationen sind für die weitere Behandlung, die Verabreichung notwendiger Medikamente und insbesondere bei einem operativen Eingriff wichtig, um Wechselwirkungen und Unverträglichkeiten zu vermeiden.

Bitte teilen Sie Ihrem Arzt auch mit, ob Sie das erste Mal in einer Klinik sind oder das erste Mal operiert werden, und ob Sie Angst haben. Ärzte und Pflegepersonal können sich dann besser auf Ihre psychische Situation einstellen. Denn wegen Angst muss sich niemand schämen.



Patientenaufklärung: Ihr gutes Recht

➔ Was wird passieren?

Vor jeder Operation unterhält sich der für Sie zuständige Arzt mit Ihnen über Notwendigkeit, Art, Ablauf und auch über die Risiken des bevorstehenden Eingriffs. Er wird Sie ausführlich aufklären. Wenn Sie Fachausdrücke nicht verstehen oder sich die besprochenen Maßnahmen nicht genau vorstellen können, dann scheuen Sie sich nicht nachzufragen. Wir möchten, dass Sie gut informiert sind, bevor Sie die Einwilligung unterschreiben.

➔ Vollnarkose oder Regionalnarkose?

Auch Ihr Narkosearzt wird vor Ihrer Operation mit Ihnen ein Gespräch führen, um die für Sie beste und schonendste Narkoseform festzulegen.

Am häufigsten werden in der Orthopädie Regionalnarkosen angewendet. Dabei werden diejenigen Nerven betäubt, die das Operationsgebiet versorgen. Die oft vorhandene Angst, dass man bei einer solchen Teilanästhesie „alles mitkriegt“, ist unberechtigt. Auch bei einer Teilnarkose brauchen Sie vom Operations-Geschehen nichts zu merken.

Hält Ihr Narkosearzt hingegen eine Vollnarkose für medizinisch angebracht, so können Sie auch dann unbesorgt sein. Die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung von Narkosegasen bzw. Medikamenten haben die früher zu beobachtenden Risiken bei einer Operation deutlich in den Hintergrund treten lassen.



AM ABEND VORHER

Bereits am Vorabend werden Sie auf den Operationstag vorbereitet. Wenn Sie aufgeregt sind, erhalten Sie ein Beruhigungsmittel, damit Sie durchschlafen.

Bei größeren Operationen im unteren Körperbereich werden bei Bedarf abführende Mittel gegeben, damit es während der Operation nicht zur unkontrollierten Darmentleerung kommt.

//DIE TAGE DANACH

Keine Angst vor Schläuchen und Flaschen

Sie werden nach einem operativen Eingriff zunächst auf der Wachstation versorgt und dort einige Stunden, evtl. auch eine Nacht, verbringen. Diese Vorsichtsmaßnahme dient Ihrer Sicherheit. Denn hier werden alle lebenswichtigen Funktionen wie Kreislauf, Atmung und Körpertemperatur kontrolliert und stabilisiert.

Zu diesen Maßnahmen gehören u.a. die Gabe von Infusionen, die Verabreichung von Medikamenten und die Überprüfung von angelegten Kathetern. Das bekannte Bild von Schläuchen und Flaschen ist also kein Grund zur Besorgnis.

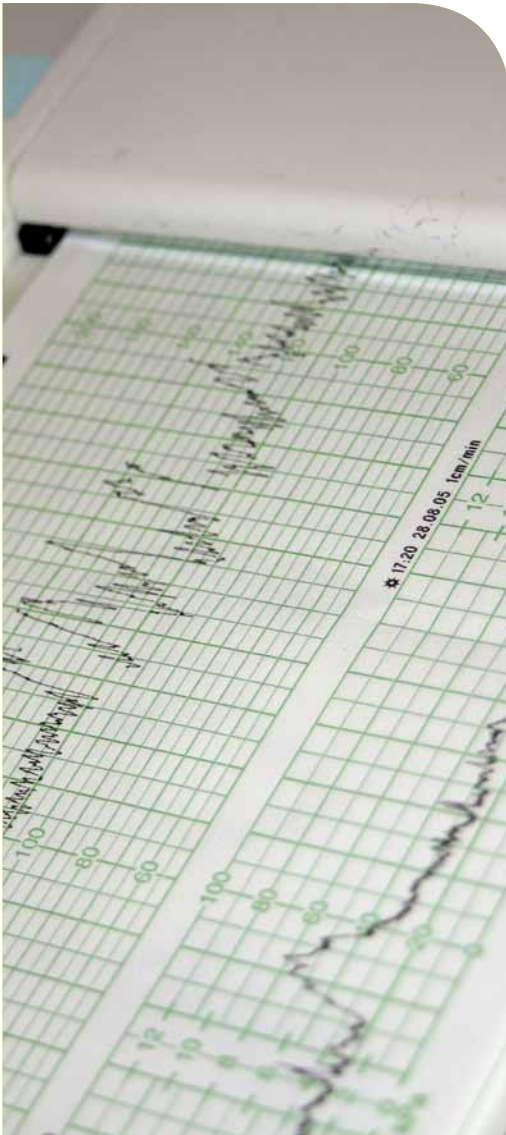
Auf der Wachstation arbeiten Anästhesie, Orthopäde und Internist sowie Pflegekräfte Hand in Hand.

Schmerzen müssen nicht sein

Bei einer Teilbetäubung ist der Patient im Gegensatz zu einer Vollnarkose nach der Operation länger schmerzfrei.

Danach werden die Schmerzmittel – zunächst vom Narkosearzt, später vom Stationsarzt – so dosiert, dass Sie sich entspannt von der Operation erholen können.

Wenn Sie – unabhängig von einer Operation – unter chronischen Schmerzen leiden, bieten sich verschiedene Methoden zur Schmerzbekämpfung an: z.B. elektrische Ströme, Injektionstherapie, Akupunktur und Schmerzinfusionen.



Lästig, aber wichtig: Anti-Thrombosestrümpfe

Durch eine Verlangsamung des Blutstroms, die Änderung der Blutzusammensetzung und eine Veränderung an der Gefäßwand kann immer eine Thrombose entstehen. Deshalb erhalten Sie täglich eine kleine Spritze oder Tabletten zur Blutverdünnung. Bis Sie wieder voll beweglich und aktiv sind, müssen Sie Anti-Thrombosestrümpfe tragen. Dies ist zwar lästig, aber sehr wichtig, um eine Lungen-Embolie zu verhindern.

So schnell wie möglich die Füße vors Bett

Deshalb sollten Sie so rasch wie möglich „auf die Beine kommen“. Aber bitte nicht allein! Unternehmen Sie die ersten Steh- und Gehversuche nur mithilfe des Pflegepersonals.

Krankengymnastik und Bewegungstraining

Sehr schnell nach Ihrer Operation kommen auch unsere Fachkräfte der Krankengymnastik und Physikalischen Therapie auf Sie zu, um Ihre Beweglichkeit wiederherzustellen, zu stabilisieren und zu fördern. Diese krankengymnastische Behandlung fördert nicht nur Ihre Mobilität, sondern unterstützt überdies Ihren Kreislauf und Ihren Heilungsprozess insgesamt.

Trainiert wird zunächst auf Ihrer Station, später dann auch in der Turnhalle, in der medizinischen Trainingstherapie. Und natürlich finden notwendige physikalische Therapie-Maßnahmen auch am Wochenende statt.



//ALLTAG AUF STATION

Ihre Ansprechpartner

Bei allen Fragen zu Ihrer Erkrankung und Behandlung ist die leitende Stationsärztin bzw. der Stationsarzt Ihr Ansprechpartner. Das gesamte Pflegepersonal unterstützt Sie und hilft Ihnen bei allem, was Sie krankheitsbedingt nicht selbst können. Überdies führen die Schwestern und Pfleger die ärztlich verordneten Behandlungen durch und stehen Ihnen stets mit



Rat und Tat zur Seite. Das gesamte Stationsteam setzt sich zusammen aus der Stationsleitung (leitende/r Stationschwester oder -pfleger), ihrer Stellvertretung, Schwestern, Pflegern und Krankenpflegehelfer/innen – zum Teil unterstützt von Praktikanten und Zivildienstleistenden.

Täglich Visite

Jeden Tag besucht Sie Ihre Stationsärztin bzw. Ihr Stationsarzt. Sie/Er kontrolliert den Behandlungsverlauf und spricht mit Ihnen über weitere Schritte oder auch eventuell auftretende Probleme. Einmal pro Woche informiert sich darüber hinaus der Chefarzt und/oder ein Oberarzt unserer Klinik bei Ihnen über den Verlauf Ihrer Gesundheit. Bei den Visiten sollten Sie Fragen oder Probleme offen ansprechen.

Schichtdienst und Besprechungen

Das Stationsteam arbeitet rund um die Uhr in drei Schichten: Früh-, Spät- und Nachtschicht. Das Personal des Frühdienstes informiert in einer Besprechung gegen Mittag die Mitarbeiter/innen des Spätdienstes über den Zustand der Patienten, besondere Vorkommnisse und alles weitere Wissenswerte vom Vormittag. Diese „Übergabe“ findet dann in gleicher Form zwischen Spät- und Nachtdienst statt.

Am späteren Abend kommt das Pflegepersonal des Nachtdienstes noch einmal zu Ihnen, um sich nach Wünschen, z.B. einem leichten Schlafmittel, zu erkundigen.

//IHR AUFENTHALT AUF STATION

Wertsachen bitte in den Safe

Wir bitten Sie, alle Wertsachen (Schmuck, Geld, Papiere) in dem kleinen Schließfach Ihres Kleiderschranks gegen ein Pfandgeld zu deponieren und den Schlüssel sorgfältig aufzubewahren. Die Klinik haftet nicht für abhandengekommene Wertsachen.

Besuch ist immer willkommen

Es gibt in unserem Haus keine festen Besuchszeiten. Aber bedenken Sie bitte: Besuche können auch anstrengend sein. Muten Sie sich und Ihren Mitpatienten daher nicht zu viel zu. Sobald Sie aufstehen können, stehen Ihnen und Ihrem Besuch der Stations-Aufenthaltsraum, die Cafeteria und – bei schönem Wetter – der dortige Innenhof sowie unser kleiner Park zur Verfügung. Ihre Besucher können auch gern im Speisesaal der Klinik in der 1. Etage zu Mittag essen. Ferner bietet unsere Cafeteria Ihren Besuchern warme und kalte Speisen, Kuchen und Getränke.

Rauchen? Ja, aber!

Wir wissen, dass ein leidenschaftlicher Raucher, der über die Gefahren für seine Gesundheit liest, höchstens das Lesen, aber nicht das Rauchen einstellt. Mit diesen weisen Worten des früheren britischen Premierministers Winston Churchills wollen wir es auch bewenden lassen. Deshalb bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in einem Raucherpavillon im Garten der Klinik zu rauchen. Aber bitte nur dort!

Alkohol – bitte nicht

In puncto Alkohol können wir leider nicht so tolerant sein wie beim Rauchen. Das hat gute Gründe. Sie nehmen während Ihres Klinikaufenthaltes Medikamente ein, erhalten Infusionen oder Injektionen. Die Wirkung der verabreichten Medikamente könnte durch Alkohol negativ beeinflusst werden.

Richtiges Verhalten im Brand- und Katastrophenfall

Bitte benachrichtigen Sie sofort das Stationspersonal, wenn Sie Brandgeruch oder ein Feuer bemerken. Verlassen Sie nach den Anweisungen des Personals sofort den Gefahrenbereich und benutzen Sie auf keinen Fall die Aufzüge.

VOLKSWEISHEIT

**Gesundheit verliert man
am leichtesten, wenn man
darauf trinkt!**



//RAT UND HILFE

Sozialdienst

Die Mitarbeiterinnen unseres Sozialdienstes unterstützen Sie und helfen Ihnen und Ihren Angehörigen bei allen nicht-medizinischen Fragen während Ihrer Zeit in unserer Klinik. Zur Hauptaufgabe des Sozialdienstes gehört es, für Sie die anschließende Reha-Behandlung zu organisieren: Termin, Ort, Kostenübernahme und Fahrdienste. Dabei werden Ihre Wünsche so weit wie möglich berücksichtigt. Letztlich entscheidet aber Ihr Kostenträger über die Wahl der Klinik.

Viele Patienten wünschen einen direkten Wechsel von der Klinik in die Reha. Dies ist leider nicht immer möglich. Deshalb ist es wichtig, dass Sie vorsichtshalber schon vor Ihrem Klinikaufenthalt organisatorische Vorkehrungen treffen, um eventuell ein paar Tage zu Hause zu überbrücken.

Der Sozialdienst steht Ihnen und Ihren Angehörigen überdies bei einer notwendigen weiteren Betreuung, Unterstützung und Pflege zu Hause mit Rat und Tat zur Seite. Auch bei Anträgen nach dem Schwerbehindertengesetz oder dem Pflegeversicherungsgesetz hilft Ihnen der Sozialdienst gern.

Die Sozialarbeiterinnen kommen zu Ihnen auf Station. Jederzeit können Sie aber auch telefonisch weitere Gesprächstermine vereinbaren. Darüber hinaus bietet der Sozialdienst Sprechzeiten an (siehe Einlegeblatt).

Seelsorge

Krank sein ist oftmals auch eine psychische Belastungssituation, verbunden mit einem Nachdenken über sich selbst und die Einstellung zum Leben. Wenn Sie über Ihre Gedanken, Ängste oder Sorgen sprechen möchten oder einfach nur jemanden brauchen, der Ihnen zuhört, dann finden Sie bei unseren Klinik-Seelsorgern stets Gehör.

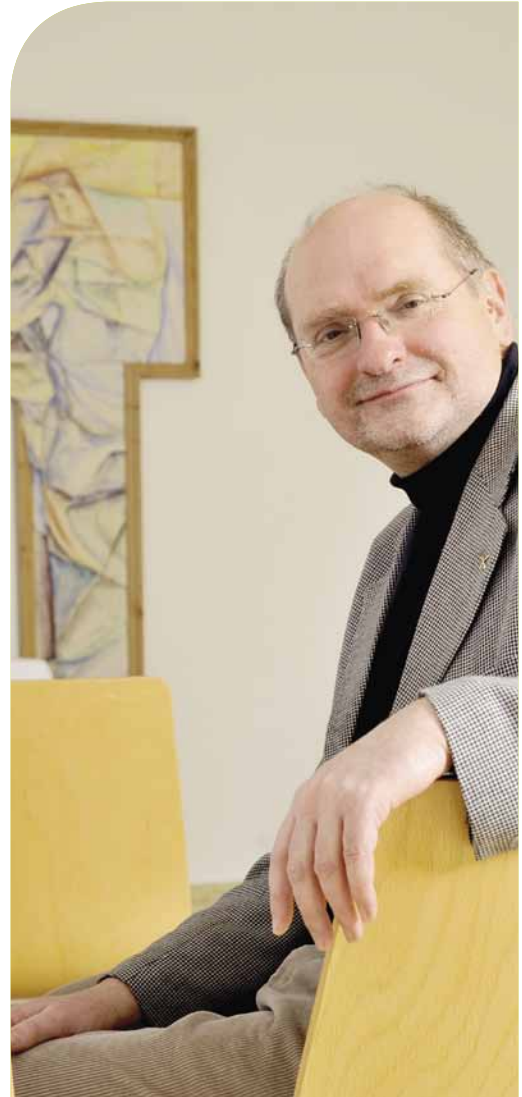
Sowohl ein evangelischer Pfarrer als auch ein Vertreter der katholischen Kirche sind für Sie da. Bitte wenden Sie sich an das Stationspersonal. Ihr Wunsch nach einem Gespräch wird sofort an die Seelsorger weitergeleitet. Selbstverständlich können Sie die Seelsorger auch telefonisch erreichen.

Jeden zweiten Samstagabend sind Sie herzlich zu einem evangelischen Gottesdienst im „Raum der Stille“ unserer Klinik eingeladen (siehe Einlegeblatt).

Patientenfürsprecher

In unserem Haus stehen Ihnen mit Rat und Unterstützung auch Patientenfürsprecher/-innen zur Seite. Sie arbeiten ehrenamtlich und sind von der Klinik unabhängig. Sowohl Ihre Anregungen als auch eventuelle Kritik behandeln sie vertraulich und vertreten Ihre Interessen diskret bei den zuständigen Ansprechpartnern.

Die Patientenfürsprecher/-innen bieten Sprechzeiten in unserer Klinik an und sind überdies auch jederzeit telefonisch erreichbar (siehe Einlegeblatt).



//SERVICE-ANGEBOTE

Information

➔ Broschüren über Krankheitsbilder und Therapien

Wir haben für Sie Kurzinformationen über Arthrose, Wirbelsäulen-, Hand- und Fußkrankungen, Osteoporose etc. erarbeitet. Diese Merkblätter finden Sie in den Wartebereichen der Aufnahme und auf jeder Station.

Wird bei Ihnen eine Hüft- oder Knieprothese eingesetzt, können Sie über die ärztlichen Hinweise hinaus auch in einem Leitfaden mit anschaulichen Fotos wichtige Informationen zum richtigen Verhalten nachlesen. Bitte bedienen Sie sich!

➔ Vorträge für Patienten

In unregelmäßigen Abständen laden wir zu Vorträgen für Patienten ein. Es gibt Patientenschulungen mit ausführlichen Unterlagen über Hüft- und Knieoperationen. Hierüber informieren wir Sie rechtzeitig vor der Aufnahme.

➔ www.auch-bei-uns.de

Zum Surfen im weltweiten Netz oder zum Verschicken einer E-Mail lädt Sie unser Internet-Center ein. Gegen Gebühr können Sie nach Herzenslust Ihr Informations- und Kommunikationsbedürfnis ausleben (siehe Einlegeblatt).

➔ Kein Verzicht auf Tagesschau und TV total

Während Ihres Klinikaufenthalts müssen Sie weder auf die Nachrichten und die Börse noch auf geliebte Serien oder Krimis verzichten. Jedes Zimmer ist mit einem Fernseher ausgestattet. Gegen eine Gebühr erhalten Sie am Empfang den

Zugang für mehr als 20 Programme und die Kopfhörer, über die Sie den Ton empfangen, um Mitpatienten nicht zu stören. Die Bedienungsanleitung finden Sie in Ihrem Zimmer. Über die Programmwahl verständigen Sie sich bitte mit Ihren Mitpatienten. TV-Zeitschriften erhalten Sie – auch über telefonische Bestellung – in unserer Cafeteria.

Wir bitten um Verständnis, dass das Mitbringen eigener Fernseh- oder Videogeräte nicht gestattet ist.

➔ Radio

Leider verfügen wir nicht über Radios am Bett. Wenn Sie möchten, können Sie ein kleines Radio von zu Hause mitbringen. Die Lautstärke wäre dann mit Ihren Mitpatienten abzustimmen.

Kommunikation

➔ Telefonieren

Selbstverständlich können Sie vom Bett aus telefonieren. Hierfür benötigen Sie eine Chipkarte, die Sie am Empfang erhalten und am benachbarten Automaten mit einem Betrag aufladen. Das bei Ihrer Entlassung noch vorhandene Restgeld zahlt Ihnen der Automat wieder aus. Die Bedienungsanleitung für das Telefon finden Sie in Ihrem Zimmer.

Im Erdgeschoss der Klinik gibt es zudem auch ein öffentliches Münz- und Kartentelefon. Direkt vor dem Haupteingang steht ferner eine öffentliche Telefonzelle.

➔ **Auch ein dringendes Fax ist möglich**

Müssen Sie ein wichtiges Fax verschicken, ist das Personal am Empfang gern behilflich.

➔ **Schöne Grüße**

Wenn Sie an Ihre Freunde und Verwandten einen Gruß versenden möchten, dann können Sie Ihre Post in den klinik-

eigenen Briefkasten gegenüber den Aufzügen im Erdgeschoss einwerfen oder einwerfen lassen. Sollten Sie keine Briefmarken zur Hand haben, so bietet Ihnen der Empfang einen Frankierservice an.

Für Sie ankommende Post wird Ihnen auf der Station zugestellt. Hilfreich ist es, wenn Sie Angehörigen oder Freunden Ihre Station und Ihre Zimmer-Nummer mitteilen.



ITALIENISCHES SPRICHWORT

Die Gesundheit ist wie das Salz.
Man merkt nur, wenn es fehlt.



Essen und Trinken

➔ Service am Bett inklusive

Wir servieren Ihnen drei Mahlzeiten am Tag. Frühstück und Abendessen können Sie sich selbst zusammenstellen. Beim täglich warmen Mittagsmenü haben Sie die Wahl zwischen Vollwert-, Schon- und Diätkost. Grundsätzlich reichen wir frische und vitaminreiche Speisen. Wenn Sie aus religiösen Gründen bestimmte Speisen nicht essen, informieren Sie bitte das Stationspersonal. In Absprache mit Ihrem Arzt besucht Sie gern ein Diät-Berater, um Ihnen den Diät-Plan zu erläutern und Ihnen auch Tipps für zu Hause zu geben.

➔ Treffpunkt: Cafeteria

Die lichtdurchflutete Cafeteria im Erdgeschoss bietet mit 45 Sitzplätzen u.a. eine breite Palette warmer und kalter Speisen sowie eine große Auswahl an Getränken. Täglich erwartet Sie ein spezielles Angebot (Öffnungszeiten: siehe Einlegeblatt).

➔ Snack- und Getränkeautomaten

Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten unserer Cafeteria Lust auf was Süßes oder eine Erfrischung verspüren, können Sie sich an zwei Automaten im Erdgeschoss bedienen.

Entspannung

↳ Lesen vertreibt die Zeit

Vorbei sind die Zeiten, in denen Angehörige und Freunde etwas zum Lesen mitbringen mussten, um den Patienten die Zeit zu vertreiben. In unserer Cafeteria finden Sie sowohl die örtliche Tageszeitung als auch Zeitschriften und Bücher.

↳ Frische Luft tanken

Ein kleiner klinikeigener Park lädt Sie sowohl mit Gehhilfen als auch mit dem Rollstuhl ein, eine Weile im Grünen zu entspannen und auf einer Bank ein paar Sonnenstrahlen einzufangen. Bei schönem Wetter können Sie auch im Innenhof der Cafeteria mit etwa 30 Sitzplätzen Kaffee und Kuchen unter freiem Himmel genießen. Eine schöne Abwechslung für Sie und Ihre Besucher!

Knapp bei Kasse?

↳ Bargeld abheben – kein Problem

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mit Ihrer EC-Karte Bargeld von Ihrem Konto abzuheben. Bitte wenden Sie sich an unsere stationäre Aufnahme im Eingangsbereich.

Was vergessen?

↳ Toilettenartikel

In unserer Cafeteria finden Sie Toilettenartikel von der Zahnbürste bis zum Duschgel.





Parkplätze

➔ **Eigener Parkplatz**

Auf dem Klinikgrundstück stehen rund 100 – davon vier behindertengerechte – Parkplätze zur Verfügung. Das Parken ist gebührenpflichtig. Den Kassen-Automaten finden Sie im Haupteingang. Aber unsere Klinik ist auch sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

➔ **Kostenlos bei stationärer Aufnahme**

Werden Sie zur stationären Aufnahme gebracht, können Sie kurzfristig kostenlos direkt vor dem Haupteingang parken. Für den Transport Ihres Gepäcks stehen dort Koffer-Kulis bereit.

Keine Barrieren für Behinderte

➔ **Rollstuhlfahrer**

Sie können sich mit einem Rollstuhl ohne Barrieren in unserer Klinik bewegen. Automatisch öffnende Türen, rollstuhlgerechte Toiletten und Aufzüge sind vorhanden. Sollten doch einmal Probleme auftreten, ist Ihnen das Personal gern behilflich.

➔ **Blinde**

Direkt im Eingangsbereich befinden sich eine Klingel und eine Wechselsprechanlage. Die Bedienungsknöpfe in den Aufzügen sind mit Blindenschrift versehen. Sollten Sie Orientierungsschwierigkeiten haben, steht Ihnen jederzeit unser Personal zur Seite.

//ENTLASSUNG

Und wieder nach Hause

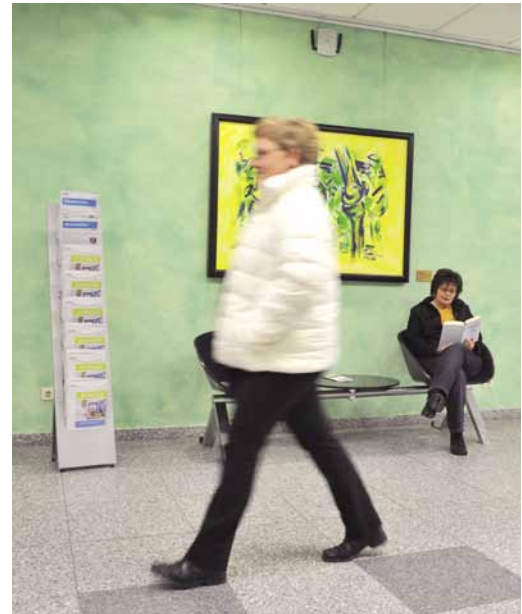
Nachdem Sie Ihre Entlassungs-Papiere erhalten haben, kontrollieren Sie bitte nochmal, ob Sie nichts vergessen haben: Sind noch Wertsachen im Safe? Ist noch Restgeld auf der Telefon-Chipkarte?

Hallo, Taxi!

Selbstverständlich ruft Ihnen das Empfangspersonal auf Wunsch gern ein Taxi für Ihre Heimfahrt.

Weiter zur Reha

Sollten Sie direkt in die Reha überwechseln, hat unser Sozialdienst Ihre Fahrt dorthin bereits organisiert. Beim Kofferpacken sowie auf dem Weg zum Auto ist Ihnen das Stationspersonal behilflich. Wenn Ihre Angehörigen Sie selbst zur Reha-Klinik fahren möchten, ist dies natürlich auch möglich.



Ein Gedanke

Der beste Weg zur
Gesundheit ist der
Fußweg.

Frei nach Jürgen Thielen



Bewegung macht beweglich
– und Beweglichkeit kann
manches in
Bewegung setzen.

PAUL HASCHEK

Krankengymnastik auch nach der Entlassung sinnvoll

Es ist für Sie wichtig, die erlangte Beweglichkeit nach Ihrer Behandlung oder Operation zu stabilisieren und Ihre Muskulatur weiter zu kräftigen. Für diese physiotherapeutische Nachbehandlung steht Ihnen unsere krankengymnastische Ambulanz mit Trainingsraum im Erdgeschoss zur Verfügung (siehe Einlegeblatt).

Bewegungstraining – weiterhin bei uns möglich

Wenn Sie wieder fit sind, muss Ihre Beweglichkeit erhalten und weiter ausgebaut werden. Dies ist in unserer Medizinischen Trainingstherapie möglich. Im Rahmen einer Sportgemeinschaft können Sie Ihr eigenes Trainingsprogramm unter fachlicher Anleitung absolvieren. Sie sind jederzeit zu einem Probetraining willkommen (siehe Einlegeblatt).

Nachuntersuchung ist wichtig

Wurde bei Ihnen ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk eingesetzt, ist eine jährliche Nachuntersuchung wichtig. Diese kann Ihr behandelnder Arzt durchführen. Sie können aber auch gern in unsere spezielle „Endprothesen-Sprechstunde“ kommen. Bitte benachrichtigen Sie uns in jedem Falle, wenn Sie mit Ihrer Prothese Probleme haben sollten.

Spezial-Sprechstunden

Neben der „Endoprothesen-Sprechstunde“ bietet unsere Klinik weitere Spezial-Sprechstunden im Rahmen ihrer ambulanten Behandlung an: Rheuma-, Schmerz-, Sport-, Wirbelsäulen- und Kinder-Sprechstunden. Hierzu benötigen Sie neben Ihrer Versichertenkarte eine Überweisung.

Wir hoffen, dass unsere Informationen für Sie hilfreich waren

Aber:

Die beste Methode, um Informationen zu bekommen, ist die, selbst welche zu geben. (Frei nach Niccolò Macchiavelli)

Deshalb werden wir Sie vor Ihrer Entlassung um Ihre ehrliche Meinung in einem Fragebogen bitten. Nur so können wir immer besser werden. Durch unser Beschwerdemanagement haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, uns Ihre Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge auch bereits während Ihres Aufenthaltes mitzuteilen. Vorbereitete Formulare und den „dazugehörigen Briefkasten“ finden Sie im Eingangsbereich. Übrigens: Über ein Lob freuen wir uns natürlich auch!

Ihre Klinikleitung



*Vitos Orthopädische Klinik Kassel
gemeinnützige GmbH
Wilhelmshöher Allee 345
34131 Kassel*

*Tel. 0561 - 30 84 - 0
Fax 0561 - 30 84 - 304*

*info@vitos-okk.de
www.vitos-okk.de*

